

derselben wird gewiss einen jeden, selbst Etwas mit der Natur Eingeweiheten, zufrieden stellen.

Dr. Witting.

Katechismus der Stöchiometrie, von Albert Frickhinger. Nördlingen bei Beck. 1844.

Das Studium der Stöchiometrie ist jedem Chemiker unentbehrlich. Durch vorstehenden Katechismus wird eine Anleitung gegeben, die von den Anfangsgründen beginnend die stöchiometrischen Lehren so trefflich erörtert und so fasslich vorträgt, dass die bei angehenden Pharmaceuten häufig vorkommende Furcht vor den Schwierigkeiten, die die Auffassung der Stöchiometrie darzubieten scheint, völlig verschwindet. Der Katechismus zerfällt in 2 Theile. Der erste Theil behandelt die nöthigen arithmetischen Vorkenntnisse, der zweite Theil, welchen der Verfasser den chemischen nennt, bespricht die chemischen Verbindungen der Körper und ihrer Elemente, die Mischungsgewichte der einfachen Körper, deren Zahlen und Zeichen, die Symbole der zusammengesetzten Verbindungen, die Anwendung der chemischen Formeln zur Erklärung eines chemischen Processes als symbolische Aetiologie und die Anwendung der Aequivalentenlehre in der Chemie. Das nun Folgende, das unstreitig zum 2ten Theile gehört, betrachtet der Verfasser nach der Vorrede als den dritten Theil. In ihm wird zuerst im Buche die Aequivalentenlehre als Stöchiometrie bezeichnet und das Wesen, so wie die Begründung der Resultate derselben erörtert. Hiebei wird Rücksicht genommen auf die Barthollet'sche Verwandtschaftslehre, auf die Volumentheorie, auf die Atome und Aequivalente, auf Isomorphie, auf Atomengewichte, auf den Sauerstoffgehalt der Säuren, Basen und mehrfach basischen Säuren, auf die atomistische Theorie der in Gaszustand versetzbaren Körper und zuletzt auf die Berechnung der Anzahl der Aequivalente in den durch Analyse der unorganischen und organischen Körper gefundenen Bestandtheilen. Der Katechismus spricht uns im hohen Grade an; besonders lehrreich erscheint uns die praktische Anwendung der Formeln und Aequivalentenzahlen an Exempeln, durch welche die verschiedensten Anwendungsarten gezeigt und die Vortheile, welche die Stöchiometrie gewährt, klar vor die Augen geführt werden. Interesse gewährt auch die Darstellung der speculativen Hypothesen, die man mit der Aequivalentenlehre verbunden hat, so wie die Hinweisung auf die Modificationen, die aus jenen Hypothesen für die Aequivalente mancher Körper hervorgehen. Es ist wünschenswerth, dass Frickhinger's Katechismus der Stöchiometrie in die Hände aller angehenden Pharmaceuten gelangt.

Dr. Geiseler.

Ueber die Prüfung und Darstellung chemischer pharmaceutischer Präparate; von Dr. G. C. Wittstein. I. u. II. Hft. München, Palm's Hofbuchhandlung 1845.

Wenn auch schon die Literatur in neuerer Zeit mit manchen Schriften gedachten Inhalts bereichert ward, so ist es gewiss lobenswerth, dass der bekannte Verf. auch diesem Zweige seine besondere Aufmerksamkeit widmete, da namentlich so manche interessante Resultate, in der neuesten Zeit gewonnen, sich in Zeitschriften zerstreut